

vierteljährlich durch die Post: im Ortsbezirk und Nachbarortsbezirk M. 1.40, außerhalb M. 1.60 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 5 Pf. Anzeigenpreise sind nach dem Inhalt der Anzeigen zu bestimmen, mit Ausnahme der Sonntags- und Festtage.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen entsprechender Rabatt. Bei gerichtlicher Einziehung und Konfiskation ist der Rabatt dimittiert.

Telegramm-Adr.: Cannendblatt.

Nr. 54

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 6. März.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1915.

Der Krieg.

Hefrige Angriffe der Franzosen unter schweren Verlusten für sie abgeschlagen.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. März. (Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz: Südlich von Ypern fügten wir den Engländern durch unser Feuer erhebliche Verluste zu.

Aus der den Franzosen entzogenen Stellung auf der Sorettohöhe wurde ein feindlicher Gegenangriff gestern nachmittag abgeschlagen.

In der Champagne setzten die Franzosen gestern u. heute nacht ihre Angriffe nördlich von Vesaul fort. Sämtliche Angriffe wurden zurückgeschlagen, unsere Stellungen festgehalten.

Angriffe auf unsere Stellungen bei Vouquois, östlich der Argonnen, und im Walde von Consenvoye, östlich der Maas, scheiterten.

Sämtliche Versuche, uns das in den letzten Tagen in der Gegend von Badonviller eroberte Gelände freiwillig zu machen, mißlingen. Ein gestern abend noch mit erheblichen Kräften in tiefer Staffelung unternommener Ansturm auf die Höhe nordöstlich von Celles brach unter großen Verlusten für die Franzosen zusammen. Auch mehrere Nachtangriffe waren erfolglos. Ueber 1000 tote Franzosen liegen vor unseren Hindernissen.

Verlustreiche Vorstöße der Russen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Lage um Grodno ist unverändert. Russische Angriffe wurden blutig abgewiesen.

Die russischen Angriffe nordöstlich und nördlich von Lomja scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. Viele Gefangene der ersten und zweiten russischen Gardedivision blieben in unserer Hand.

Weiter westlich bis zur Weichsel hat sich die Lage nicht geändert.

Einige Vorstöße der Russen östlich von Plock waren erfolglos.

Ostlich von Skerniewice mißlang ein starker feindlicher Nachtangriff gänzlich.

Oberste Heeresleitung.

Herrsichte in der letzten Zeit auf dem nordfranzösischen Kriegsschauplatz verhältnismäßige Ruhe, so macht sich in den letzten Tagen dort wieder eine rege Geschehensaktivität bemerkbar. Das unsere Truppen St. Eloi, das 4 Kilometer südlich von Ypern gelegen, eine vortreffliche Basis für weitere Unternehmungen gegen Ypern ist, im Besitz haben, ist den dort liegenden Engländern ein unerträgliches Gedank. Ihre Versuche, uns dort zu vertreiben, sind gescheitert. Es gelang unserer Artillerie, den Engländern durch ihr Feuer erhebliche Verluste zuzufügen. Die erneuten Tag- und Nachtangriffe der Franzosen in der Champagne wurden unter erheblichen Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Der Ansturm der Franzosen auf die Höhe nordöstlich von Celles brach unter großen Verlusten für sie zusammen. Von der Stärke der eingesetzten Kräfte gibt uns die erschreckend große Zahl von toten Franzosen, die vor unseren Hindernissen lagen, ein genaues Bild.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist die Lage im allgemeinen unverändert. In allen Punkten der Kampffront wurden die Offensiv-Versuche der Russen zurückgewiesen. Besonders heftig scheinen die Kämpfe nördlich von Lomja gewesen zu sein. Hier stehen die Aufrichten russische Elite-Truppen gegenüber. Unter den Gefangenen befanden sich zahlreiche Soldaten der 1. und 2. russischen Garde-Division. Die Russen erneuern ihre Angriffe auch während der Nacht, ohne jedoch damit an einer Stelle Erfolg zu haben.

Der französische Tagesbericht.

WTB. Paris, 5. März. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: In Belgien, in den Dünen zerstörte unsere Artillerie feindliche Schützengräben. Nördlich Arras bei Notre Dame de Borette vernichtete sich der Feind eines kürzlich von uns vorgeschobenen Schützengrabens, der in unmittelbarer Berührung mit den deutschen Linien steht. Die Beschließung von Reims dauerte den ganzen Tag über fort (alle drei Minuten eine Granate). In der Champagne beschäftigte es sich, daß die deutschen Gegenangriffe gegen die von uns eroberten Kluppen nordöstlich Le Mesnil von großer Heftigkeit waren. Zwei Garderegimenter nahmen daran teil und kämpften mit äußerster Hartnäckigkeit. Diese Kraftanstrengung mißlang vollkommen. In den Argonnen Geschützkampf. Im Vouquoisgebiet machten wir neue Fortschritte.

Abends 11 Uhr: In Belgien führte im Dünengebiet unsere Artillerie ein besonders wirksames Feuer aus und unsere Infanterie besetzte einen neuen Schützengraben vor unseren Stellungen. In der Champagne führen wir mit dem Vorrücken fort. Wie verstärkten und erweiterten unsere Stellung namentlich nordwestlich Perthes und nordwestlich Le Mesnil. Wir machten dabei etwa 100 Gefangene. Auf der Höhe nordöstlich des letzten Dorfes fanden Gegenangriffe statt. Sie wurden zurückgeworfen. Gefangene bestätigten, daß die Verluste beider im gestrigen Kampf angeführten Garderegimenter schwer sind. In den Argonnen im Jour de Paris wurde ein deutscher Angriff zurückgeworfen, ebenso in Vouquois. Bei Verdun im Bour-Forts wurde ein deutscher Flugzeug in unsere Linie heruntergeholt. Die beiden Flieger wurden gefangen.

Von der belgischen Küste.

WTB. Frankfurt, 5. März. Der Amsterdamer „Telegraph“ meldet, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, aus Sluis: An der Pier hat der Kampf wieder begonnen. Ständig donnert schweres Geschütz. Am 3. März abends 8 Uhr begann das Marinegeschütz zu feuern. Das hielt während der ganzen Nacht an. Offenbar war wieder ein Flottengeschwader bei Mittelkerke und Westende in Aktion. Daß dies als Vorprobe eines hartnäckigen Kampfes ist, beweisen alle Erscheinungen. Zwischen Knodde und Tuinbergen-Heyst wird eifrig an den militärischen Werken gearbeitet; hierfür werden nicht nur Arbeiter verwendet, sondern es sind auch Fachleute aus Deutschland angekommen. In Knodde wurden sechs Geschütze aufgestellt, um Aeroplane zu beschießen. Auch sonst weist alles auf einen kommenden großen Kampf hin.

Anzufriedenheit französischer Strategen.

WTB. Paris, 5. März. In der „Liberte“ schließt sich Oberstleutnant Roussel der von Herbe in der „Guerre Social“ vertretenen Meinung an, daß das von der französischen Heeresleitung angewandte System der örtlich beschränkten Eingriffe nicht zur Lösung der seit September bestehenden militärischen Lage führen werde. Wenn man mit diesem System da und dort Schützengräbenstücke einnehme, so müsse dieser Erfolg oft allzu teuer mit dem besten französischen Blute bezahlt werden. Mit den verzeitelten Angriffen werde nichts Ernstliches erreicht. Nur eine groß angelegte Massoffensive könne zum Ziele führen.

4 1/2 Milliarden franz. Staatsanleihe.

WTB. Paris, 5. März. In der Kammer brachte Ribot verschiedene Anträge ein, darunter einen Antrag auf Erhöhung des Ausgabebetrages der Staatsanleihe von dreieinhalb auf vierinhalb Milliarden, und einen anderen Antrag betreffend die Summe von 1350 Millionen, die Belgien, Serbien, Montenegro und Griechenland vorgestreckt werden soll.

Zeichnet die zweite Kriegsleihe!

Beschließung von Schiffen durch Flugzeuge.

WTB. London, 5. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Grimsby: Ein Deltasturkammer, der in Humber eintraf, berichtet, er sei zwischen Yarmouth und Swinhead von einem feindlichen Flugzeug angegriffen worden, das aus geringer Höhe drei Bomben geworfen habe. Dem Schiff sei es durch ein schnelles Manöver gelungen, dem Angriff zu entkommen.

WTB. London, 5. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Dundee: Der Glasgower Dampfer „Gamlair“ mit einer Ladung Jute von Kalkatta, wurde am Freitag auf der Höhe von Ghyz von einem feindlichen Flugzeug angegriffen, das drei Bomben warf, welche jedoch fehl gingen.

Ein englischer Beschönigungsversuch.

WTB. London, 5. März. Im Oberhaus erklärt Lord Crewe auf eine Anfrage, die Meuterei in Singapur bilde einen peinlichen Kontrast zu der Loyalität und dem Pflichteifer der übrigen indischen Truppen. Unter den Truppen der 5. indischen Infanterie-Division hätte sich eine gewisse Eifersucht und Feindschaft bemerkbar gemacht, eine Tassache, die er besonders hervorhebe, da man sonst denken könne, die Meuterei habe mit dem heiligen Krieg zu tun gehabt. Dies sei nicht der Fall gewesen. Crewe gab hierauf eine Einzelschilderung des Aufstandes und sagte, man dürfe nicht vergessen, daß ein großer Teil des meuternden Regiments loyal geblieben sei und die Behörden bei der Wiederherstellung der Ordnung unterstützt habe. Die Meuterei habe einen rein lokalen Charakter gehabt und sei auf Streitigkeiten in dem betreffenden Regiment zurückzuführen. Sie habe nichts mit Rasse- oder Religionsfragen zu tun gehabt.

Schiffzusammenstoß.

WTB. London, 5. März. Wie die „Times“ berichten, stieß gestern der Dampfer „Cornish Coast“, mit einer Ladung Zement von Rochester nach Liverpool unterwegs, im Marsch mit dem erbeuteten deutschen Dampfer „Janette Doermann“ zusammen und sank. Der Kapitän und 5 Mann ertranken.

Die Arbeiterbewegung in England.

WTB. London, 5. März. Die „Times“ schreiben: Die Arbeiterbewegung verursacht der Regierung Sorge, abgesehen von den Ausfällen in Clyde sind die Londoner Hafenarbeiter sehr widerspenstig. Die Arbeiter in den Schuhfabriken von Northampton machen Schwierigkeiten und die Gewerkschaften befinden sich allgemein in einem ungewöhnlich aufgeregten Zustande. Die verhältnismäßige Leichtigkeit, mit der die Eisenbahner die jüngste Lohnerrhöhung erreicht haben, hat viel mit der gegenwärtigen Haltung zu tun. Das Ministerium wünscht natürlich nicht zu äußersten Maßregeln zu greifen, solange es nicht dazu gezwungen ist.

Stimmungsumschlag in Amerika.

WTB. Kopenhagen, 5. März. In einem Leitartikel erklärt „Politiken“: Das Ergebnis der englischen Regierung ist augenblicklich das, daß England die öffentliche Meinung Amerikas abgestoßen hat. Durch die letzten Maßnahmen Englands haben die Deutschen endlich in Amerika erreicht, was sie seit Beginn des Krieges erstreben. Alle Agitation der Deutschen in Amerika hat häufig das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung erzielt, besonders wegen ihrer Heftigkeit. Nun scheint die Möglichkeit nicht fern zu liegen, daß die Stimmung, jedenfalls der kommerziellen und industriellen Kreise, sich zu Deutschlands Gunsten wendet. Welche Bedeutung ein derartiger Umschlag hat, bleibt abzuwarten.

Erweiterung der

Machtbefugnisse des amerikanischen Präsidenten.

WTB. Kopenhagen, 5. März. Laut Meldung der „National Tidende“ aus London berichten die Central News aus Washington: Das Repräsentantenhaus hat ein Gesetz angenommen, das die Macht des Präsidenten erweitert, damit er Beeinträchtigungen der Neutralität verhindern könne. Danach kann er Zollbeamte beauftragen, Schiffen, die in amerikanischen Häfen laden, die Zollschiffe vorzuenthalten, wenn er Grund hat anzunehmen, daß die Schiffe Munition für kriegsführende Mächte mitnehmen. Der Präsident kann ferner bei Ausstellung von Zollscheinen eine Caution in Höhe des doppelten



Wertes der Ladung oder des Schiffes verlangen, und diese einziehen, wenn die Reeder oder Kapitäne irgend einen Verlust gegen die Neutralitätsvorschriften begehen. Reeder und Kapitäne werden in solchen Fällen außerdem strenge Gefängnisstrafen erhalten. Das neue Gesetz gilt für die Vereinigten Staaten und alle ihnen angehörenden Inseln.

Das deutsche Unterseeboot „U 8“ gesunken.

WTB. Berlin, 5. März. (Amtlich.) Nach amtlicher Bekanntmachung der britischen Admiralität ist das deutsche Unterseeboot „U 8“ gestern Abend in der Nähe von Dover durch ein englisches Torpedoboot zum Sinken gebracht worden. Die Besatzung ist gerettet. Der stellvertretende Chef des Admiralstabs (gez.): v. Behndt.

Der österreichische Tagesbericht.

WTB. Wien, 5. März. Amtlich wird veröffentlicht vom 5. März 1915: An der Westfront in Polen und Westgalizien herrscht gestern im allgemeinen Ruhe. In den Karpathen wurde in einigen Abschnitten gekämpft. Die Situation hat sich nicht geändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die russische Offensivkraft in den Karpathen erschöpft.

WTB. Wien, 5. März. Die Kriegsberichterstattung der Blätter melden: Das Hauptgewicht der Kämpfe in den Karpathen liegt gegenwärtig auf der Linie Ujsof-Lupkow. Das Zentrum dieser Linie, in dem unsere Truppen in den letzten Tagen trotz der größten Schwierigkeiten erfolgreich vorwärts kamen und den Russen, wenn auch unter Opfern, wichtige Punkte entzogen, ist der Mittelpunkt unaufhörlicher Sturmangriffe des Feindes, die aber bisher unter blutigen Verlusten abgewiesen wurden. Die Russen verteidigen sich, nachdem ihre Offensivkraft in den Karpathen erschöpft ist, geschickt, indem sie den Vorstoß der inneren Linie behindern und unsere Umklammerungsbewegungen durch verzweifelte Gegenstöße abwehren. Dennoch sind die Aussichten für einen endgültigen glücklichen Ausgang für unsere Truppen recht günstig.

Beschädigung von Antivari.

WTB. Köln, 5. März. Laut „Köln. Ztg.“ berichtet die „Tribuna“, 5 österreichische Kriegsschiffe seien gestern in den Häfen von Antivari eingelaufen und hätten die Stadt und die Hafenanlagen beschossen.

Ein franz. Flugzeuggeschwader für Serbien.

WTB. Paris, 5. März. „Le Petit Journal“ meldet aus Marseille, daß dort ein Flugzeuggeschwader eingetroffen sei mit 80 Mann Piloten, Maschinengewehr-schützen und Mechanikern unter Befehl eines Hauptmanns, das sich mit dem nächsten geeigneten Dampfer nach Serbien begeben wird.

Die Landungsmannschaften für die Dardanellen.

WTB. Köln, 5. März. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Rom: Aus Marseille eingetroffene Schiffsmannschaften berichten, 11 große Dampfertransporte, 20.000 Soldaten, ließen gestern, begleitet von 7 Kriegsschiffen (4 englischen und 3 französischen) und zahlreichen Torpedobooten aus und treffen morgen in Malta ein. Dann nehmen sie Kurs nach Gallipoli. Weitere 20.000 Mann sollen zur Abfahrt in London bereitstehen.

Ein feindl. Torpedoboot kampfunfähig gemacht.

WTB. Konstantinopel 5. März. Der Betreiber der Telegraphenagentur Milli in den Dardanellen telegraphiert: Die Mitteilung vom 2. März betreffend den Untergang eines feindlichen Torpedobootes wird amtlich nicht bestätigt. Wie die Untersuchung ergab, hatte infolge des Feuers der türkischen Batterien ein feindliches Torpedoboot zahlreiche Pflöge abgeschossen. Einige andere Torpedoboots kamen zu Hilfe. Der Nebel verhinderte die genaue Feststellung der Beschädigungen des Torpedobootes, das, wenn es nicht verloren ist, nicht mehr imstande sein dürfte, an den Kämpfen teilzunehmen.

Die Kämpfe an der Kaukasusfront.

WTB. Konstantinopel 5. März. Das Hauptquartier hat gestern Abend mitgeteilt: An der Kaukasusfront nur einige Vorpostengefechte, keine Veränderungen. Von den anderen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden. Die feindliche Flotte unterzieht eine Zeit lang ein unwirksames Feuer auf unsere Batterien am Eingang der Dardanellen.

Mißglückter Landungsversuch.

WTB. Konstantinopel, 5. März. Das Hauptquartier meldet: Gestern Abend zu später Stunde suchte die feindliche Flotte unter verstärktem Feuer an einzelnen Stellen der Küste außerhalb des Feuers unserer Artillerie bei den Stellungen von Sedil Bahr und Kum Kale in Schaluppen Soldaten zu landen. Anfangs ließen wir den Feind gewähren, aber dann erwiderten wir das Feuer. 60 feindliche Soldaten die bei Sedil Bahr sich ausgeschifft hatten, rückten wieder in ihre Schaluppen und zogen sich unter Zurücklassung von 20 Toten und Verwundeten zurück. 400 feindliche Soldaten, die bei Kum Kale an Land gesetzt worden waren, wurden vertrieben, wobei sie etwa 80 Tote verloren. Wir hatten 6 Tote und 25 Verwundete in diesen beiden Gefechten.

Nach dem gestrigen Mißerfolg teilte sich die feindliche Flotte in mehrere Teile und bombardierte die offenen unverteidigten Häfen Dikli, Sarnfal und Nivalit im Ägäischen Meer. Zwei Zücker, die den Golf von Saros überflogen, stürzten ins Meer. Ihr Apparat fiel ebenfalls ins Wasser und verschwand. — Von den übrigen Kriegsschiffen ist nichts Bestimmtes zu melden.

Die chinesisch-japanischen Verhandlungen.

WTB. London, 5. März. Times vernahmen aus Peking, daß die chinesisch-japanischen Verhandlungen gestern fortgesetzt wurden. China habe Japans Forderung nach Verlängerung des Pachttermins der Gebiete auf der Halbinsel Liaotung einschließlich Port Arthur und Dalny auf 99 Jahre angenommen.

Russische Bestechungsversuche.

WTB. Petersburg, 5. März. Der Ministerrat hat die verschiedenen Ressorts ermächtigt, den Justizminister, die Kriegsgefangenen zu ihrer Verfassung haben, Geldpreise zu bewilligen, um sie zu eifrigerer Arbeit zu ermutigen.

Griechenland am Vorabend entscheidender Handlungen?

WTB. Paris, 5. März. Das „Petit Journal“ glaubt, daß die Reise des griechischen Gesandten in Paris, Romanos, nach Athen besondere Bedeutung habe. Die Besprechungen, die Romanos mit dem griechischen Ministerrat hatte, ließen erkennen, daß Griechenland am Vorabend entscheidender Handlungen stehe. Wenn Griechenland die alten Wünsche verwirklichen wolle, so sei jetzt der Augenblick gekommen, sie durch eine Intervention geltend zu machen.

Anmeldung der Kartoffelvorräte.

WTB. Berlin, 5. März. (Amtlich.) Mit Wirkung vom 4. März hat der Bundesrat angeordnet: Wer Vorräte von Kartoffeln mit Beginn des 15. März 1915 in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, bis zum 17. März 1915 die vorhandenen Vorräte der zuständigen Behörde anzuzeigen, in deren Bezirk die Vorräte lagern. Die Anzeige über Vorräte, die sich an dem Erhebungstag auf dem Transport befinden, ist unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger zu erstatten. Vorräte unter 50 Kilogramm unterliegen der Anzeigepflicht nicht, sofern nicht die Landeszentralbehörde anordnet, daß die Anzeige sich auf solche Vorräte mit erstrecken soll. Der Reichsanwalt wird ermächtigt, eine zweite Erhebung der Kartoffelvorräte im April oder Mai 1915 bei Anwendung der gleichen Bestimmungen anzuordnen.

Königs Geburtstagfeier in Gent.

— Aus Gent, 26. Febr. schreibt man dem Schwab. Merk.: Auch hier in Nordbelgien gedenkt man des Geburtstags S. M. des Königs von Württemberg. Um 10 Uhr trat das Landsturmregiment im Paradeanzug zum Kirchgang ins „Palais de l'Etat“ an. Nachher war Parade auf der „Place d'Armes“. Der Stappen-Inspektur nahm dieselbe ab; er feierte sich über das frische Aussehen des Bataillons und den strammen Paradegeist der Landsturmlieute. Seine packende Ansprache fand ihren Widerhall in dem donnernden Hurra auf den König. In den Kasernen fand die Mannschaft reich gedeckte Tafel. Ihren Höhepunkt erreichte die Feier in dem Festkonzert im Festsaal des Konservatoriums. Zum erstenmal ließ sich unsere neugegründete Bataillonskapelle hören. Gefr. Breilling sprach einen von ihm verfassten Prolog. Großen Beifall fanden die von der Sängerabteilung des Bataillons vorgetragene Chöre. Sie haben sich fester werden lassen, die Sänger, voran ihr Dirigent Konzeptsmeister Haas, bis sie die Chöre so vollendet vorzutragen vermochten. Unteroffizier Wagner hielt die Festrede über den Schwab. Wahlpruch „Furchtlos und treu“. Anwesend mögen etwa 1000 geladene Gäste gewesen sein, darunter die gesamte Generalität der Garnison. Zu aller Freude erschien auch der Gen. d. Inf. Frhr. v. Hügel vom Armeekorpskommando und überbrachte die Grüße des Herzogs Albrecht.

Legie Nachrichten.

WTB. Rotterdam, 5. März. Aus Rotterdam wird dem „Berliner“ berichtet: Der Kapitän des englischen Dampfers „Dabait“ der aus Kalkutta in Dundee eintraf, berichtet, daß zwei deutsche Flugzeuge sein Schiff am letzten Freitag in der Nähe der Küste von Essex mit Bomben zu beweren versuchten. Zwei Bomben fielen aus einer Höhe von 2000 Fuß in einer Entfernung von 30 Fuß vom Vorderbord des Schiffes, eine dritte 20 Fuß vor dem Bug ins Wasser. Der Kapitän ließ die Sirene ertönen, um Hilfe herbeizurufen, worauf die Flugzeuge verschwanden.

WTB. Hamburg, 6. März. Die „Hamburger Nachrichten“ melden aus Stockholm: Eine schwere Kränkung der schwedischen Neutralität wird aus Karlskrona gemeldet. Kapitän Nilson, der einen Frachtdampfer von Spanien nach Karlskrona führte, wurde bei Dover angehalten und eine Anzahl englischer Soldaten stieg an Bord. Ihr Befehlshaber erklärte dem Kapitän, er habe Befehl, auf dem neutralen Dampfer eine Streife weit mitzufahren, damit seine Leute auf ein etwa sich zeigendes deutsches Unterseeboot schießen könnten. Obwohl der Kapitän förmlichen Protest einlegte und den Engländern in scharfen Worten das im höchsten Grade Schimpfliche und Ehrlose ihrer Handlungsweise vortrug, blieb die ihm aufgezwungene englische Besatzung an Bord. Selbst die Vorkhaltung des schwedischen Kapitäns, daß deutsche Unterseeboote eine Beschießung selbstredend beantworten würden und sich also die englischen Soldaten, deren Kapitän und die gesamte Schiffbesatzung höchster

Lebensgefahr aussetzten, machte auf die Engländer nicht den geringsten Eindruck.

WTB. Frankfurt a. M., 6. März. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Mailand: Die russische Regierung hat bereits Krupenschs Rücktrittsgesuch angenommen. Der Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

WTB. Brüssel, 6. März. Ein Zeppelinluftschiff kehrte vorgestern von einer erfolgreichen Erkundungsfahrt zurück. Es landete in der Dunkelheit bei Tullemon, geriet aber auf Bäume und erlitt nicht unerhebliche Beschädigungen, sodas es zweckmäßig erschien, das Schiff abzumontieren, was durch die herbeigerufenen Mannschaften eines Luftschiffkommandos mit größter Beschleunigung ausgeführt werden konnte. Das Luftschiff wird in Deutschland wieder zusammengekehrt werden.

WTB. Amsterdam, 6. März. Der Dampfer „Sommebodt“ von der Holland-Amerikalinie ist von den Engländern angehalten und nach Gravefend gebracht worden.

WTB. Rotterdam, 6. März. Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London meldet, ist der Streik der Kohlenräger in Liverpool durch Vermittlung des nationalistischen Abgeordneten O'Connor beigelegt.

WTB. Petersburg, 6. März. Der „Njelsch“ meldet: Der Staatsrat hat beschlossen, zur Befreiung des Defizits eine Kriegskopfsteuer für die Dauer von 3 Jahren einzuführen, die von jedem vom Kriegsdienst Befreiten zu zahlen sein würde.

WTB. Petersburg, 6. März. „Rusloje Slowo“ berichtet aus Kiew, daß die deutsche Elektrizitätsgesellschaft, deren Besitz auf 10 Millionen Rubel bewertet wird, entgeltlich konfiszirt worden ist.

WTB. Paris, 6. März. Nach einer Meldung des „Temps“ wurde im Senat ein Gesetzentwurf eingebracht, wonach die französischen Bürger schon mit 20 (bisher 21) Jahren, sowie die Mannschaften aller Altersklassen, die während des Krieges einberufen werden, wahlberechtigt sein sollen.

WTB. New York, 6. März. „Sun“ spricht die Ansicht aus, daß eine Erklarung wirklicher Blockade keinen Protest der Vereinigten Staaten rechtfertigen würde, fährt aber fort: Diese illegitime komplizierte Kontroverblockade ist eine neue Politik, die nicht nur den Handel ruiniert, sondern auch eine Verletzung der Verunft und eine Herausforderung der unabhängigen Seefahrt der neutralen Nationen. Es wäre eine grobe Verletzung und haarsträubendes Unrecht, wenn Großbritannien, das früher der unbeugsame Verfechter des Rechts der Neutralen war und unser alter Verbündeter, zusammen mit Frankreich danach handeln würde. Nur ein Lichtstrahl erhellt den trüben Ausblick: Asquiths Erklärung in seiner Rede im Unterhaus, daß die Vorschläge, die von den Vereinigten Staaten bezüglich der Aufhebung des Kriegsgebietes gemacht wurden, nicht verworfen worden seien. Es ist denkbar, daß das englisch-französische Projekt, Deutschland abzuschließen, nichts anderes ist als ein Versuch, die Aufhebung des Kriegsgebietes zu erzwingen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 6. März 1915.

* Die 133. württembergische Verlustliste verzeichnet Verluste vom Brigaden-Gefahr-Bataillon Nr. 53, vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 119, vom Infanterie-Regiment Nr. 121, vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 122, vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 123, vom Infanterie-Regiment Nr. 127, vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 246, vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 247, vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 248, vom Landsturm-Infanterie-Bataillon Ulm, ferner vom Feldartillerie-Regiment Nr. 65, vom 1. Pionier-Bataillon Nr. 13, von der 1. Landwehr-Pionier-Kompagnie, von der 1. und 2. Munitionskolonnen-Abteilung und von der 2. Train-Abteilung — Die Liste enthält u. a. folgende Namen: Gef.-Rat. Franz Maier, Salzhütten, gef. Pion. Georg Schauble, Nibelberg, schwer verwundet, l. Arm.

* Vom Tage. Man schreibt uns: In einer Vorgesprechung zu der auf Montag, d. 8. d. M., anberaumten großen öffentlichen Wirtungsverammlung, zu der lt. Anzeige alle Interessenten eingeladen sind, wurde die, durch den Krieg in 7 Monaten, geschaffene Lage eingehend besprochen. Was wir bei dieser Versammlung erfahren werden, ist uns allen mehr oder weniger schon bekannt durch Zeitungsnachrichten, in denen allenthalben eine Bierpreiserhöhung durch die Brauereien angezeigt, und größtenteils schon durchgeführt ist. Wir werden hierbei auch über alle sonstigen, das Wirtsgewerbe bedrückenden Fragen hören und wollen sowohl im Interesse des Publikums, als auch der Wirte nur wünschen, daß eine für beide Teile befriedigende Lösung erzielt wird.

† Fürsorge für die Kriegsinvaliden. Die Fürsorge für die in der Erwerbsfähigkeit erheblich beschränkten Kriegsinvaliden einschließlich der Verstümmelten wird ein besonderer Landesauschuss, dessen Geschäftsstelle bei der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg, Stuttgart, Falkenstr. 29 sich befindet, übernehmen. Die Arbeitgeber sollen daher Anfragen und Anerbieten betreffend Arbeitsgelegenheit für die vorgenannten Kriegsinvaliden künftig nicht mehr an die Versorgungs- und Justiz-Abteilung des Kriegsministeriums, sondern an die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg richten.

Imbach, 6. März. Einen sehr beliebten Bürgersohn haben wir nun wieder für das Vaterland verloren. Es ist dies der Bisfeldweber Johs. Griner beim Grenadier-Regt. 119; Inhaber des Eisernen Kreuzes. In Nordfrankreich wurde er zuerst bedeutend durch einen Kopfschuss verwundet und lebt nun wieder seit 13 Wochen im Felde. Nach dem Schreiben von seinem Hauptmann ist er am 22. Februar infolge eines Herzschusses gestorben. Weiter schreibt sein Hauptmann, der Verstorbene war ein leuchtendes Vor-

bild treuester Pflichterfüllung und erstreckte sich bei allen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der allergrößten Beliebtheit. Er war ein feiner vornehmer Charakter von tadelloser Gesinnung. Uns allen ist sein Tod nahe gegangen. Mit ihm wurde ein Kamerad Karl Müller aus Baihingen a. F. beerdigt.

(-) **Stuttgart, 5. März.** (Der neue Preussische Gesandte). Der frühere Gesandte in Tanger, Freiherr von Seedenhof, ist nach dem „Reichsanzeiger“ zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am württembergischen Hof ernannt worden.

(-) **Stuttgart, 5. März.** (Württembergische Verluste). Die 133. württembergische Verlustliste verzeichnet Verluste vom Brigade-Grenadier-Bataillon Nr. 53 (Gefechte im August), vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 119 (12. und 19. Februar), vom Infanterie-Regiment Nr. 121, vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 122 (26. Februar), vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 123 (16. und 24. Februar), vom Infanterie-Regiment Nr. 127, vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 246 (11. bis 18. Februar), vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 247 (31. Januar bis 10. Februar), vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 248 (15. bis 20. Februar), vom Landsturm-Infanterie-Bataillon III, ferner

vom Feldartillerie-Regiment Nr. 65, vom 1. Pionier-Bataillon Nr. 13 (16., 29., 31. Januar), von der 1. Landwehr-Pionier-Kompagnie (18. bis 21. Februar), von der 1. und 2. Munitionskolonnen-Abteilung und von der 2. Train-Abteilung. Außerdem werden Berichtigungen mitgeteilt.

(-) **Erdbedenwarte Hohenheim, 5. März.** (Nacht). Gestern abend wurde von unseren Instrumenten ein ziemlich starkes Erdbeben aufgezeichnet, dessen Herz in etwa 150 Kilometer Entfernung liegt. Der erste scharfe Einzug der Vorkläuferwelle erfolgte um 7 Uhr 57 Minuten 35 Sekunden.

(-) **Cannstatt, 5. März.** (Fabrikunfall). In einer Fabrik wurde einem Schleier durch eine Scheibe, die von einer Maschine abfiel, der rechte Arm abgeschlagen. Der Verunglückte wurde ins hiesige Krankenhaus verbracht.

(-) **Zuffenhausen, 5. März.** (Unfall). Auf dem Eisenbahnsteig wurde ein Soldat des hiesigen Ersatzbataillons von epileptischen Anfällen befallen. Er stürzte dabei so unglücklich, daß er den Kopf zwischen die eiserne Verkleidung des Steges brachte und es Mühe kostete, ihn aus seiner Lage zu befreien. Eine den Steg passierende Krankenschwester brachte ihm die erste Hilfe

und ließ ihn durch weitere hinzukommende Soldaten nach der Bahnhofs-Wache bringen, wo er sich einigermaßen wieder erholte. Außer einigen Schrammen am Kopf hatte der Verunglückte keinen Schaden erlitten.

(-) **Dequarn O. A. Redarjalm, 5. März.** (Bericht). Der von hier gebürtige vor kurzem verstorbene Betriebsdirektor Dr. Hermann Karl Schiemer vermachte als Karl Schiemer-Stiftung 2000 M., die an bedürftige Gemeindeglieder am Tage vor Weihnachten verteilt werden sollen und weitere 1000 M. zur Errichtung eines Kriegerdenkmals. Sein Bruder, Schultherr Schiemer, spendete aus dem Nachlaß des Verstorbenen die schöne Summe von 1000 M. zur Anschaffung einer neuen Orgel.

(-) **Waldrennau O. A. Neuenbürg, 5. März.** (Rodelunfall). Beim Schlittensahren brach der 13 Jahre alte Sohn des Senfenschmieds Ernst Beule den Fuß. Ein gleichaltriger, mitfahrender Kamerad kam ohne Verletzungen davon.

Siezu ein Beiblatt.

Kunstverleger: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Wart.

Die Gemeinde verkauft folgendes

aufbereitete Nadelstammholz

aus Distrikt Neubann Abteilung 10, 14, 15 (Schläge) und Scheidholz aus Abteilung 11 und Grashardt Abteilung 3 im schriftlichen Submissionsweg in 3 Losen wie folgt:

| Waldteil | Los | Saugholz Klassen | | | | | | Sägholz Klassen | | | auf. | Stückzahl | | | | |
|-----------|-----|------------------|-------|-------|-------|------|------|-----------------|------|------|--------|-----------|------|-----|-----|------|
| | | I | II | III | IV | V | VI | I | II | III | | qm. | Stk. | La. | So. | zul. |
| Neubann | Nr. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Abtfg. 10 | 1 | 4,64 | 18,95 | 49,22 | 29,52 | 7,65 | 0,96 | — | — | — | 110,94 | 89 | 9 | 58 | 156 | |
| Abtfg. 14 | 2 | 11,11 | 45,05 | 35,25 | 14,59 | 4,27 | 0,45 | — | 1,44 | 0,19 | 112,35 | 33 | 19 | 65 | 117 | |
| Abtfg. 15 | 3 | — | 15,76 | 24,25 | 2,34 | 2,81 | 0,14 | — | — | — | 45,30 | 23 | 4 | 22 | 49 | |

und Scheidholz Abteilung 11 und Grashardt Abteilung 3

Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen (alten) alle weitere Bedingungen liegen auf dem Rathaus auf. Gebote müssen, in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der 1910er Taxpreise ausgedrückt, auf die einzelnen Lose oder zusammen, wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: Gebot auf Stammholz bis

Samstag, den 13. März ds. Js., nachmittags 3 Uhr

an das Schultheißenamt Wart eingereicht werden.

Wart, den 5. März 1915.

Gemeinderat.

Bezirkswirt-Berein Nagold.

Öffentl. Versammlung

am Montag, den 8. März, nachmittags 1 Uhr im „Nöble“ in Nagold.

Beschlußfassung über Einheitsbierpreise u. Stellungnahme zu allen wichtigen Punkten, die uns die gegenwärtige Lage auferlegt.

Zu dieser Versammlung laden wir alle Wirte von Nagold und Umgebung auch Nichtmitglieder und Bierbrauer ebenso höflich, wie dringend. Der Ausschuß.

Für Konfirmanten empfehle ich

Brochen :: Schürzen :: Handschuhe

Trikothemden

Kragen, Vorhemden, Manschetten, Cravatten, Taschentücher, Hosenträger, Strümpfe, Socken etc.

in grosser Auswahl billigst

C. W. Lutz Nachfolger

Fritz Bühler Jr., Altensteig.

Persil
für
Wollwäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Die Lose zur 3. Klasse 5. (231.)
der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie

sind bis 8. März 1915 zu erneuern.

Ritter,

N. B. Lottereeinnehmer in Calw

Mittelperson:

Geinrich Heukler, Altensteig.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten

Gefahrlos, ohne jede Nebenwirkung, Influenza, Keuchhusten, etc. als

Carl Nill's allein echtes Spitzwegerich

Brustbonbons

Rur echt in Paketen à 10 u. 20 Stk. ebenso

Eucalyptus-Menthol-Asthma-Bonbons

mit dem Namen Carl Nill zu haben in Altensteig bei: F. Bühler Jr., Ebhausen: Th. Rall; Simmersfeld: J. A. Braun, Ernst Schatz.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später

Automobilhaus Otter
Offenburg in Baden.

Altensteig.



mit Munition empfiehlt
Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Friedrichsdorfer Zwieback

Olga-Zwieback

Kinderzwieback-Mehl

stets frisch empfiehlt

Konditor Flaig.

Zimmersfeld.

Es wird das ganze Jahr

Flachs, Hanf und Abweg

von der Breche weg, zum Spinnen, Weben und Bleichen

angenommen für die bekannte Spinnerei Schorrenente-Ravensburg.

Außerdem liefert zur Verarbeitung die besten Flachs, Hanf und Abweg zu billigen Preisen.

Agentur: J. F. Hauselmann.

Verschiedene Sorten

Feldpostschachteln und Feldpostbeutel

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchhandlung.

Altensteig.



Feldpost-

Versandartikel

liefert

Lorenz Luz jr.

Altensteig.



billigst bei
Lorenz Luz jr.

Suche per sofort bei gutem Lohn ein

Mädchen

das selbständig ist im Haushalt und auch von Feldarbeit versteht.

W. Bauer, Hochdorf zur Zeit Kriegsbekleidungsamt 4. Komp., Ludwigsburg.

Zimmersfeld.

Lehrlings-Besuch.

Ein wohlzogener, williger Junge, welcher Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei

Friedrich Geigle

Schneidermeister.

Kriegstochbuch.

Bearbeitet:

Vorwort von Frau Dr. Ingelinger, Regent vom Schwäb. Frauenverein. Herausgegeben von der Stadtverwaltung Stuttgart.

Preis 20 Pf.

Zu haben in in der

W. Rieker'schen Buchhdlg.

Altensteig.



in grosser Auswahl bei

Lorenz Luz jr.





Grömbach, den 5. März 1915.

Todes-Anzeige.

Gestern erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Greiner

Forstamwärter

Diesfeldwebel der 7. Komp. im Grenadier-Regiment 119 belohnt mit dem Eisernen Kreuze

am 22. Februar im Alter von 26 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Die Gattin: **Karoline Greiner**, geb. Jentner.
Die Eltern: **Johs. Greiner** mit Familie.

Pfalzgrafenweiler, 6. März 1915.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir Verwandten und Bekannten die überaus schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigst geliebte, treubeforgte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Heintel

geb. Rauser

nach kurzer, schwerer Krankheit heute früh 1/3 3 Uhr im Alter von 57 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

der tieftrauernde Gatte:
C. F. Heintel mit seinen Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag mittag 2 Uhr statt.

Altensteig.

Dankjagung.



Für die aufrichtigen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Martin Luz

sowie für die liebevolle Hingabe seiner Pflegerin und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grömbach.

Dankjagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir bei der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Schwester

Katharine Braun

geb. Moß

erfahren durften, sowie für die so zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte:
Gottlieb Braun mit Tochter.

Zwielberg.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 9. ds. Mts., nachmittags 12 1/2 Uhr wird gegen Barzahlung versteigert:

1 Kub

(Gehlschek)

Zusammenkunft beim Backhaus.
Gerichtsvollzieher **Großmann.**

Altensteig.

Eine kleinere, schöne

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer samt allem Zubehör hat an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten in seinem Neubau, Altensteig-Dorferstraße.

Georg Schaible, Maurermeister.

Altensteig.

Für kommende Saatzeit halte ich mich den Herren Landwirten zur Lieferung sämtlicher

Feld-Sämereien

zu billigsten Konkurrenzpreisen bestens empfohlen.

Besonders mache ich auf nachstehende Sorten aufmerksam

Ia. Rothklee-Samen

als:

feinste Alpenröthklee
(Russtich) Gebirgsaat
Oesterreicher Gebirgsklee etc.

in besten keimfähigen Qualitäten, garantiert seidefrei.

Rigaer Leinsamen

gibt einen kräftigen 100 bis 120 cm langen Hans von hervorragender Güte.

Donauhanssamen, Saatkorn, Futtererbsen etc. etc. etc.

W. Beerli

Inh.: A. Flächer.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Ostli, 7. März. Ev. Gottesdienst in der Kirche 10 Uhr 284. 8. Darauf Abendgottesdienst in Klassen. Um 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Schülern. Abends Gemeinschaftsstunde. Dienstag Frauenabend; Donnerstag 8 Uhr Kriegsbefestigung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 7. März, morgens 9 1/2 Uhr Predigt, mittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule, mittags 2 Uhr Jugend-Bund, abends 7 1/2 Uhr Predigt.

Montag bis Freitag Evangelisations-Versammlungen abends 8 Uhr, geleitet von Herrn Prediger F. Neuhäuser aus Neuenbürg.

Gestorbene.

Stuttgart: Max Wankle, Privatier, 52 J.

Stuttgart: Gustav Müller, Privatier, 78 J.

Stuttgart: Verta Stumpff, Privatiers-Witwe.

Lorenz Luz jr., Altensteig

empfehlen

— Telefon Nr. 46. —

für
Militär
und
Jugendwehr!



Mundharmonikas von 10 Pfg. an
Elektrische Taschenlampen von M. 1.25 an
Feuerzeuge aller Systeme
:: Taschen-Ebbesteck ::
Holzpfeifen und Tabak
Militärtaschenmesser und Stilets



Schanzzeuge komplett!

Taschenkochapparate
mit Patentheizmasse

Butter- u. Honigdosen



Schnapsfläschchen aus Blech und Glas
Franks-Kaffeemischung

Tee und Cacaowürfel, Punsch

Maggisuppen u. Bouillontwürfel

Magenbitter, Kirsch- und Bivetschigenwasser

Chocolade und Volksbiscuits



Revolver und Mauserpistolen

Rucksäcke

Thermosflaschen u. Militärfeldflaschen
Aluminium-Trinkbecher zusammenlegbar mit
Citronenpresse!

Rasierapparate mit Reserveklingen

Cigarren und Cigarettenetuis

Brustbeutel, Taschenkäme etc.

condens. Milch

Sardellen

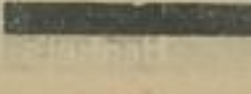
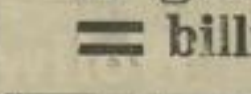
Essiggurken

Ia. Stangenkäse

in Portionen

gut verpackt

Cigarren und Cigaretten



Salz- und Pfefferdosen

Taschentwärmer

Handwärmer

für Cigarren.

Cigarrenspitzen etc.



in grösster Auswahl bei

billigsten Preisen!